

## Der Rheinweg – eine leistbare Aufgabe für beide Rheinfelden

Die beiden Rheinfelden haben gemeinsam einen vielbeachteten Projektwettbewerb für einen Neubau des Rheinwegs für Fußgänger und Radfahrer durchgeführt. Die Einhaltung des Kostenziels von 4,8 Millionen Euro netto war Voraussetzung. Die Beteiligung der Stadt Rheinfelden (Baden) an den reinen Baukosten des Rheinwegs wurde vom Gemeinderat durch einen Beschluss im Dezember 2013 auf eine Million Euro beschränkt.

Bei dem Projektwettbewerb hat eine Jury aus mehr als 50 internationalen Bewerbungen schließlich die Arbeit des Büro IB-Miebach ausgewählt. Die Ingenieure haben eine Hängebrücke mit zwei symmetrisch an den gegenüberliegenden Ufern angeordneten Pylonen entworfen.

Das Agglomerationsprogramm Basel hat der Stadt Rheinfelden (Aargau) schon zwei Millionen CH-Franken für das Projekt zugesagt, womit die Finanzierung auf Seiten der Schweiz auf festen Füßen steht.

Auch auf deutscher Seite wurden die Hausaufgaben für die Finanzierung gemacht. Im europäischen Interreg-Programm V wurde schon eine Förderung von 60 Prozent des deutschen Anteils in Höhe von 3 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Und im Förderprogramm des Bundeslandes Baden-Württemberg ist das Projekt 2015 mit einer Förderung von 50 Prozent der restlichen Baukosten aufgenommen worden.

Aktuell liegt der Kostenanteil der Stadt Rheinfelden (Baden) bei weniger als einer Million Euro. Aber die deutschen wie die schweizerischen Fördergelder werden nur projektbezogen gewährt und stehen nicht für andere Aufgaben zur Verfügung.



## Das leistet die Stadt außerdem!

Für das Projekt werden keine Gelder anderer Aufgaben der Stadt abgezogen. Es folgt eine Aufzählung beispielhafter Ausgaben, was die Stadtverwaltung im Jahr 2015 für ihre Bürgerinnen und Bürger leistet. Diese Ausgaben sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und werden durch den Neubau des Rheinwegs nicht berührt.

Produktbereich	Euro
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	5.874.184
Schulträgeraufgaben	4.242.018
Sicherheit und Ordnung	1.809.085
Sport und Bäder	1.358.897
Landschaftspflege und Friedhofswesen	820.136
Sonstige Kulturpflege	561.830
Bibliotheken	518.832
Theater, Musikschule	508.608
Soziale Hilfen	452.887
Museen und Archiv	172.392
Umweltschutz	150.266

Allein durch den Bau des Campus und die Renovation der Hans-Thoma-Schule wurden in den letzten Jahren insgesamt 7,5 Mio € Mittel (inklusive Zuschüsse) in den Bildungsbereich investiert, in den Umbau der Kinderbetreuung flossen 1,7 Mio € (inklusive Zuschüsse). Desweiteren wurden Zuschüsse an weitere Kindertageseinrichtungen anderer Träger in Höhe von 1,4 Mio. € für Umbaumaßnahmen vergeben.

## Bürgerversammlung zum Rheinweg Rheinfelden

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger,

für die Stadt Rheinfelden (Baden) darf ich Sie herzlich zur Bürgerversammlung zum Rheinweg Rheinfelden einladen, denn wir nehmen Ihren Zuspruch und Ihre Bedenken zu dem Projekt ernst und möchten Sie an diesem für die Stadt Rheinfelden (Baden) wichtigen Thema beteiligen.

Die Bürgerversammlung zum Rheinweg Rheinfelden findet statt am:

**Mittwoch, 22. Juli,  
um 19.30 Uhr  
im Bürgersaal  
des Rheinfelder Rathauses,  
Kirchplatz 2.**

In der Bürgerversammlung wird das Projekt und das Finanzierungskonzept seitens der Verwaltung und des Ingenieurs vorgestellt. Anschließend besteht die Diskussionsmöglichkeit über Ziele und die Finanzierung des Projekts.

Wir hoffen auf eine große Beteiligung, um Ihre Standpunkte und Meinungen besser kennen zu lernen. Kommen Sie zur Bürgerversammlung!

Ihr Oberbürgermeister



Klaus Eberhardt

## Kontakte

Stadtverwaltung  
Kirchplatz 2  
79618 Rheinfelden (Baden)

Klaus Eberhardt | Oberbürgermeister  
Tel. 07623 95-251  
k.eberhardt@rheinfelden-baden.de

Wolfgang Lauer | Leiter Stadtbauamt  
Tel. 07623 95-344  
w.lauer@rheinfelden-baden.de

Projektleiter  
Tobias Obert (Dipl. Ing.) | Leiter Tiefbauabteilung  
Tel. 07623 95-350  
t.obert@rheinfelden-baden.de

Impressum:  
Redaktion und Layout:  
Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden)

Fotos:  
IB Miebach,  
Hahn Landschaftsarchitektin, Swillus Architekten,  
Petra Böttcher, Raimund Kagerer



Wir sind Rheinfelden.

Rheinfelden  
Baden

Der neue  
Rheinweg

Stadtverwaltung  
Kirchplatz 2  
79618 Rheinfelden (Baden)



## Vorteile eines Neubaus des Rheinsteigs

Der neue Rheinsteig ist ein wichtiges Projekt für die Entwicklung beider Rheinfelden, das viele Vorteile bietet. Aber ohne eine breite Förderung ist eine Finanzierung durch die beiden Städte alleine nicht leistbar. Diese Fördermittel der EU und des Landes stehen jedoch nur in einem begrenzten Zeitraum zur Verfügung.

- Der neue Rheinsteig bringt eine bessere Verknüpfung zwischen den beiden Städten für den Fußgänger- und Radverkehr.
- Der Rheinsteig schafft eine fußgänger- und radfahrer-taugliche Verbindung der beiden Innenstädte und des Gewerbegebiets Schildgasse, die für den grenzüberschreitenden Einkaufsverkehr attraktiv ist.
- Mit dem Gebiet Grendelmatt III ist ein neues Wohngebiet in der Nähe des Stegstandortes in Planung. Durch den Bevölkerungszuwachs wird auch die Zahl der Pendler in die Schweiz weiter steigen.



- Für die vielen deutschen Beschäftigten und Besucher der Gesundheits- und Reha-Einrichtungen in Rheinfelden (Aargau) ist der neue Steg eine ideale Fußgänger- und Radverbindung. Dadurch reduziert sich die Anzahl der PKW-Fahrten, was zum Klimaschutz beiträgt.



- Mit dem Neubau des Rheinsteigs besteht die Möglichkeit, die gemeinsame blau-grüne Stadtmitte zu stärken. Der grenzüberschreitende Rheinufer-Rundweg ist wieder barrierefrei und mühelos von allen Bewohnern und Besuchern der beiden Städte nutzbar.
- Dem Steg kommt eine sehr wichtige Rolle im Freizeit- und Tourismusbereich sowie für die Naherholung unserer Bürgerschaft zu. Er verbindet das deutsche und schweizerische Wanderwege- und Radwegenetz.
- Der Steg setzt ein sichtbares Zeichen für das gute Zusammenleben der Menschen in beiden Rheinfelden. Diese Verbindung stärkt das gute Image beider Städte als attraktive Wohn- und Wirtschaftsstandorte. Der Steg hat auch als Projekt der IBA Basel 2020 positive Strahlkraft in die Region.

## Der alte Eisensteg

Der Bau des Wasserkraftwerks von 1898 war die Geburtsstunde der heutigen Stadt Rheinfelden (Baden). Im Zuge des Kraftwerkbaus siedelten sich Industrien am badischen Ufer an und eine stetige Zuwanderung setzte ein. Es entstand die Siedlung Badisch-Rheinfelden, die sich schnell mit der Gemeinde Nollingen zusammen schloss. Am 17. Oktober 1922 wurde die Doppelgemeinde Nollingen – Badisch-Rheinfelden zusammen mit dem 1921 eingegliederten Dorf Warmbach zur Stadt erhoben. 1975 erfolgte schließlich die Erhebung zur Großen Kreisstadt Rheinfelden (Baden).

Im Jahr 1988 liefen die alten Konzessionen des Wasserkraftwerks (Genehmigung der beiden Anrainerstaaten) aus. Es wurden Neuverhandlungen zwischen den Behörden der Anrainerstaaten und dem Kraftwerksunternehmen geführt und in Folge der dann neuerteilten Konzession ein neues, leistungsfähigeres Wasserkraftwerk oberhalb des alten Kraftwerks gebaut. Eine der aufgelegten Ausgleichsmaßnahmen war der Abriss des alten Kraftwerks mitsamt dem Kraftwerksübergang. Anstelle des alten Kraftwerks und des ehemaligen Zulaufkanals wurde ein vorbildliches naturnahes Fischaufstiegs- und Laichgewässer errichtet.

Vor wenigen Jahren war der alte Eisensteg beim alten Wasserkraftwerk, der das Betriebsgelände am deutschen Ufer mit dem Schweizer Ufer verbunden hatte, noch eine gut frequentierte Möglichkeit den Rhein zu überqueren. Bürgerinnen und Bürger beider Städte sowie Berufspendler nutzten den alten Eisensteg. Neben der alten Rheinbrücke bot der alte Eisensteg eine günstige Anbindung der schweizerischen Kur- und Reha-Einrichtungen an den östlichen Teil von Rheinfelden (Baden), die durch den neuen Kraftwerksübergang leider nicht in dieser verkehrstechnischen Qualität ersetzt wurde, sondern nur mit einem Umweg und mit Steigungen.

Der Abriss des Rheinsteiges im Jahr 2011 wurde in weiten Teilen der Öffentlichkeit beiderseits des Rheins als ein schwerer Verlust wahrgenommen und die Forderung nach einem neuen Rheinsteig wurde schnell formuliert, insbesondere da sich auch der gemeinsame, grenzüberschreitende Rheinufer-Rundweg deutlich verlängerte und ohne weitere Querungsmöglichkeit vielen Nutzern zu lang erscheint.

## Online-Umfrage

Die Stadtverwaltung hatte der Bürgerschaft vom 17. April bis zum 11. Mai 2015 die Möglichkeit gegeben, ihre Meinung zum Neubau des Rheinsteigs bei einer Online-Befragung abzugeben.

Das Online-Formular wurde 140mal ausgefüllt und ergab, dass sich 45 Teilnehmer an der Befragung für den Neubau des Rheinsteigs aussprachen, während 95mal eine ablehnende Meinung geäußert wurde. Das Formular wurde 129mal von Personen aus Deutschland abgeschickt und 11mal von Schweizer Bürgern.

Die Befragung ergab, dass die wichtigsten Anliegen der Befürworter eine Aufwertung des Rheinufer-Rundweges, die Verbesserung der Verbindung zwischen den beiden Rheinfelden sowie die Herstellung eines barrierefreien Weges waren.

Hauptargumente der Projektgegner waren, dass dringlichere Aufgaben finanziellen Vorrang haben sollten und es genügend Verbindungen zwischen den beiden Städten gäbe. Eine Kritik an dem Siegerentwurf des Planungswettbewerbs gab es keine.